



STINGL - TOP AUDIT

immobilien + steuern

# Info für VERMÖGENDE

Wien, Mai 2018

## PRÜFUNG DURCH DIE FINANZ AUFGRUND VON KONTODATEN<sup>©</sup>

Wie in den Infos aus den Jahren 2016 und 2017 bereits dargestellt, sind **österreichische Banken** seit 2016 **verpflichtet**, regelmäßig gewisse **Kontodaten** (auch rückwirkend) an das Bundesministerium für Finanzen (**BMF**) zu übermitteln womit das **Bankgeheimnis für Steuerzwecke** de facto **aufgehoben** wurde. Zum einen haben **Banken** allgemeine Informationen (wie z.B. Kontonummer, Inhaber, wirtschaftliche Eigentümer, Zeichnungsberechtigte) zu allen in Österreich geführten **Einlagekonten** und **Depots** an ein **Kontenregister** zu melden. Darüber hinaus sieht das Gesetz vor, dass auch **bestimmte Transaktionen** auf und von Privatkonten an die Finanz offenzulegen sind.

Dabei gibt es folgende **meldepflichtige Transaktionen** zu unterscheiden. Typischerweise daran anknüpfende **Konsequenzen** sind nachfolgend dargestellt.

1. Relevante **Zuflüsse** in Höhe von **mindestens 50.000 €** aus der **Schweiz** und **Liechtenstein** auf österreichische private Konten im **Zeitraum 2011 bis 2013**: Der Bankkunde konnte im Jahr 2016 zwischen einer Meldung der Transaktion oder einer **anonymen Einmalzahlung** wählen. In der Regel wurde die Vorgehensweise gemeinsam mit der Bank und dem Steuerberater abgestimmt und, sofern als notwendig erachtet, auch eine Selbstanzeige eingebracht.
2. Relevante **Abflüsse** von Privatkonten in Höhe von **50.000 €** sowie von bestimmten zusammenhängenden Transaktionen ab 130.000 € sind **laufend** an das BMF zu **melden**.

### Steuerprüfung aufgrund einer Meldung der österreichischen Bank

Der Gesetzgeber hatte mit der Einführung der oben genannten Regelungen im Rahmen des sog. „**Bankenpakets**“ bereits die Absicht, diese **Daten** später **gezielt auszuwerten** und als Grundlage für mögliche **Prüfungen bei Steuerpflichtigen** heranzuziehen. Das BMF hat dem nun Rechnung getragen und kürzlich einen **Leitfaden für Finanzämter** betreffend der Analyse der oben genannten Meldungen und folglich der Risikoabschätzung, ob eine Prüfung beim Steuerpflichtigen durchgeführt werden soll, erstellt. Demzufolge sollen in diese Risikoeinschätzung derzeit nur **Transaktionen ab** einer Größenordnung von **300.000 €** einbezogen werden.

web [www.stingl.com](http://www.stingl.com)  
tel +43 (1) 604 01 51 -- 0  
adr Laxenburger Straße 83  
A-1100 Wien

© Klienten-Info, Wien (17.05.2018)  
s:\daten\_st\info\info für vermögende (083)\prüfung durch die finanz aufgrund von kontodaten.docx

Seite 1 von 2

Dieser Newsletter ist ein kostenloses Service unserer Kanzlei. Sie erhalten diesen Newsletter weil Sie dem Stingl-Top Audit Newsletterversand zugestimmt haben. Sollten Sie dieses Service nicht mehr in Anspruch nehmen wollen, genügt ein E-Mail an uns. Die Inhalte in diesem Newsletter stellen lediglich eine allgemeine Information dar. Stingl-Top Audit haftet nicht für Schäden, welcher Art auch immer, die aufgrund der hier angebotenen Informationen entstehen. Stingl-Top Audit übernimmt insbesondere keine Haftung für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts des Newsletter.



STINGL - TOP AUDIT

immobilien + steuern

In einem nächsten Schritt soll von den Finanzbeamten die **Prüfungswürdigkeit** anhand anderer steuerlich relevanter Daten überprüft werden. So ist dafür etwa die **Höhe** von gemeldeten **Kapitalzuflüssen** in Verhältnis zu den in der Vergangenheit **versteuerten ausländischen Kapitalerträgen** zu setzen. Außerdem werden sonstige Daten wie etwa andere versteuerte Einkünfte, **Grundstückstransaktionen**, Schenkungen sowie Gewinnausschüttungen berücksichtigt. Dabei wird auf Daten **bis ins Jahr 2002** zurückgegriffen. Je **höher das Missverhältnis** zwischen dem Kapitalzufluss und den Vergleichswerten ist, umso **größer** ist für die Finanz das **Risiko**, dass die Quelle der Mittel **unzureichend versteuert** wurde.

Bei **relevanten Kapitalabflüssen von Privatkonten** soll ebenfalls ein Vergleich zu versteuerten Einkünften, Erbschaften und Schenkungen, Grundstückstransaktionen und Gewinnausschüttungen angestellt werden, um etwaige **Risiken der Steuerhinterziehung** zu erkennen bzw. eine Prüfungswürdigkeit des Steuerpflichtigen anzunehmen. Jedoch ist hierbei anzumerken, dass neben den Transaktionen auf den Privatkonten etwaige **GmbH-Beteiligungen** gleich mitgeprüft werden sollen, um einen möglichen Zusammenhang zwischen dem betrieblichen und dem privaten Bereich untersuchen zu können.

### **Einsicht in das Kontenregister**

Wie oben dargestellt, melden österreichische Banken neben relevanten Kapitalflüssen auch Informationen über alle im Inland geführten **Einlagekonten und Depots** an das Kontenregister. Die Finanzbeamten sind angewiesen, bei relevanten Kapitalzuflüssen im Rahmen der Prüfungsvorbereitung **zwingend eine Abfrage im Kontenregister** zu der jeweils betroffenen Person zu machen, da nach Ansicht des BMF eine gewisse „**Verdachtslage**“ zu vermuten ist und eine Prüfung daher zweckmäßig ist. Bei Kapitalabflüssen liegt eine Abfrage im Ermessen der Behörde aufgrund ihrer Einschätzung und Bewertung der Sachlage und der Risikofaktoren. An dieser Stelle sei darauf hinzuweisen, dass jeder Steuerpflichtige über **FinanzOnline** über eine von der **Abgabenbehörde durchgeführte Einsicht** in das Kontenregister zu **informieren** ist.

### **Vorgehensweise für betroffene Steuerpflichtige**

Steuerpflichtige, die in die oben genannten Risikogruppen für eine zeitnahe Steuerprüfung fallen, sollten im ersten Schritt ihren **Steuerberater** kontaktieren und mögliche **Handlungsalternativen** abstimmen. So kann etwa eine rechtzeitig eingebrachte **Selbstanzeige** in Verbindung mit der Nachversteuerung von Einkünften unter Umständen ein **Finanzstrafverfahren verhindern**.